

LAbg Christoph Waibel

Herrn
Landesrat
Ing. Erich Schwärzler
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 24. April 2015

**Betrifft: Anfrage gemäß § 54 GO d LT –
Haltung türkischer Verbände und Vereine zum Massenmord an
Armeniern – welche Position hat das Land und welche
Förderungen gehen an diese Verbände und Vereine?**

Sehr geehrter Herr Landesrat!

Anlässlich des Gedenkens an den vor hundert Jahren begonnenen Völkermord an Armeniern im Osmanischen Reich haben alle sechs Nationalratsfraktionen diesen Genozid im Rahmen einer Erklärung verurteilt. Neben dem österreichischen Parlament haben mehr als 20 weitere nationale Parlamente den Völkermord an den Armeniern bisher anerkannt. Auch für einen Großteil der Historiker ist der Fall klar.

Die Position türkischer Verbände und Vereine ist eine andere. Beispielsweise hat die Plattform der türkischen Verbände in Österreich am 22. April 2015 in einem ganzseitigen Inserat in einigen österreichischen Tageszeitungen massiv gegen die gemeinsame Erklärung aller sechs Nationalratsfraktionen protestiert.

Auch eine Stellungnahme des türkischen Jugend- und Kulturvereins „Safak“ in Dornbirn ließ keine Zweifel an der Haltung des Vereins offen. So heißt es u.a. darin „Die Katholische Kirche ernennt sich gemeinsam mit allen Türken- und Moslemhassern zum Armenier-Freund und unterstützt die Völkermord-Lüge.“ Weiters machte genannter Verein auch durch eine am 19. April 2015 vor der Bruder Klaus-Kirche abgehaltene Demonstration auf sich aufmerksam. Rund 50 Teilnehmer demonstrierten dabei vor Beginn des Gedenkgottesdienstes, wobei auch Schilder mit der Aufschrift „Der Mythos eines Völkermordes ist eine Lüge“ verwendet wurden.

Angesicht dieser bedenklichen Haltung stellt sich u.a. die Frage nach der Haltung des Landes zu derartigen Aussagen und Demonstrationen sowie die Frage nach etwaigen Fördermitteln, die an derartige Vereine geflossen sind bzw fließen.

Ich erlaube mir daher an Sie nachstehende

A N F R A G E

zu richten:

1. Wie beurteilen Sie die Haltung des genannten Jugend- und Kulturvereines „Safak“ in der Frage des Völkermordes an Armeniern aus integrationspolitischer Sicht?
2. Halten Sie eine derart unsensible Haltung eines türkischen Vereins für tragbar, gerade auch was das Miteinander von Moslems und Katholiken anbelangt?
3. Laut homepage von „okay. zusammen leben“ beschäftigt sich der Verein „Safak“ u.a. mit sozialem Zusammenleben. Dienen Ihrer Ansicht nach die Aussagen des Vereins einem gedeihlichen, sozialen Zusammenleben?
4. Wurden an den Verein „Safak“ Fördermittel des Landes ausbezahlt? Wenn ja, wieviel und über welchen Zeitraum hinweg? (bitte um exakte Auflistung)
5. Sollten bisher Fördermittel des Landes geflossen sein, werden diese auch in Zukunft zuerkannt werden oder wird von Seiten des Landes überlegt - angesichts der fragwürdigen Haltung des Vereins – die Fördermittel zu kürzen bzw einzustellen?
6. Wurde abseits von Landesmitteln Förderungen an den Verein „Safak“ ausbezahlt?
7. Sind in den letzten 5 Jahren Fördermittel des Landes an türkische Vereine und Verbände geflossen und wenn ja, an welche und in welcher Höhe? (bitte um detaillierte jährliche Auflistung)

Ich bedanke mich im Voraus für die fristgerechte Beantwortung meiner Anfrage und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

LAbg. Christoph Waibel

Bregenz, am 15. Mai 2015

Herrn
LAbg. Christoph Waibel
Landtagsklub – Vorarlberger Freiheitliche
Landhaus
6901 Bregenz

im Wege der Landtagsdirektion

Betrifft: Haltung türkischer Verbände und Vereine zum Massenmord an Armeniern – welche Position hat das Land und welche Förderungen gehen an diese Verbände und Vereine?

Bezug: Ihre Anfrage vom 24. April 2015, Zl. 29.01.072

Sehr geehrter Herr LAbg. Waibel,

Ihre Anfrage gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages beantworte ich im Einvernehmen mit Herrn Landeshauptmann Mag. Markus Wallner und Herrn Landesrat Dr. Christian Bernhard wie folgt:

- 1. Wie beurteilen Sie die Haltung des genannten Jugend- und Kulturvereines „Safak“ in der Frage des Völkermordes an Armeniern aus integrationspolitischer Sicht?**
- 2. Halten Sie eine derart unsensible Haltung eines türkischen Vereins für tragbar, gerade auch was das Miteinander von Moslems und Katholiken anbelangt?**

Grundsätzlich ist festzustellen, dass es durch die Resolution des EU-Parlamentes vom 15. April 2015 zur Aussöhnung der Türkei und Armeniens sowie die Erklärung der

Klubobleute der sechs österreichischen Parlamentsparteien vom 22. April 2015 hinsichtlich der Anerkennung und Verurteilung der Gewalt und des Massenmordes an den Armeniern sowie deren Vertreibung im Jahr 1915 durch das Osmanische Reich eine klare Position gibt.

Menschenrechte sind unteilbar und nicht verhandelbar. Die Wahrheit muss ausgesprochen und im Interesse eines friedvollen Zusammenlebens muss hierzu auch die historische Verantwortung übernommen werden. Es geht dabei auch um die Notwendigkeit von Gedächtniskulturen und den Respekt gegenüber den Opfern. Im Vordergrund der Beilegung von internationalen Konflikten stehen die Hilfestellung bei der Aussöhnung zwischen den involvierten Völkern sowie Dialogbereitschaft und Begegnung im Bewusstsein der gesellschaftlichen Werte des Friedens, der Freiheit und der Menschlichkeit.

Es liegt nun an der offiziellen Türkei, eine umfassende Aufarbeitung vor- und die damit verbundene Verantwortung auch wahrzunehmen.

Aus integrationspolitischer Sicht ist die Aktion und die Haltung des Vereins Safak im Rahmen einer Demonstration vor einer Kirche und vor allem vor einem Sonntagsgottesdienst gesellschaftspolitisch bedenklich und klar abzulehnen. Dafür gibt es kein Verständnis: auch nicht für Minderheiten.

3. Laut homepage von „okay. zusammen leben“ beschäftigt sich der Verein „Safak“ u.a. mit sozialem Zusammenleben. Dienen Ihrer Ansicht nach die Aussagen des Vereins einem gedeihlichen, sozialen Zusammenleben?

Laut Information der Abteilung Gesellschaft, Soziales und Integration im Amt der Landesregierung bringt sich der Verein Safak in Dornbirn in unterschiedlichen Bereichen pro-aktiv in die städtischen Aktivitäten ein (z.B. Jugendbeirat, Lange Nacht der Partizipation, Spielefest, Uferreinigung der Dornbirner Ache, Integrationsplattform etc.). Das ist grundsätzlich als positiv zu bewerten. Das konkrete Verhalten in der Frage des Gedenkens in Dornbirn und Vorarlberg hat ganz klar Irritationen ausgelöst (siehe Antwort zur Frage 1.).

Es würde ein gedeihliches, soziales Zusammenleben unterhöhlen, wenn dieses Verhalten nicht kritisiert werden würde.

Das Verhalten habe ich auch in einem Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Migrantenvereine kritisch erörtert und abgelehnt. Weiters wird die Angelegenheit von der Dornbirner Integrationsplattform aufgegriffen und diskutiert werden.

Wichtig ist, das friedliche Zusammenleben der Gruppen in Vorarlberg auch angesichts weltpolitischer Konflikte bzw. Konflikte in den Herkunftsländern der Gruppen als gemeinsame Verantwortung zu verstehen.

4. Wurden an den Verein „Safak“ Fördermittel des Landes ausbezahlt? Wenn ja, wieviel und über welchen Zeitraum hinweg? (bitte um exakte Auflistung)

5. Sollten bisher Fördermittel des Landes geflossen sein, werden diese auch in Zukunft zuerkannt werden oder wird von Seiten des Landes überlegt - angesichts der fragwürdigen Haltung des Vereins – die Fördermittel zu kürzen bzw einzustellen?

Laut Mitteilung der Abteilung Gesellschaft, Soziales und Integration im Amt der Landesregierung hat der Verein Safak nach den derzeit vorliegenden Informationen bisher keine Projekte eingereicht, keine Landesmittel beantragt und auch keine Landesmittel erhalten.

Projektförderungen des Landes Vorarlberg (u.a. Kultur und Integration; Elternbildung und Integration) erfolgen auf Basis des Integrationsleitbildes „Gemeinsam Zukunft gestalten“ als Querschnittsmaterie in den jeweils zuständigen Fachabteilungen unter Einbeziehung der Fachexpertise „Integration.Migration“.

6. Wurde abseits von Landesmitteln Förderungen an den Verein „Safak“ ausbezahlt?

Mangels Vorliegen von Informationen über EU- und Bundesmittel kann zu dieser Frage nicht Stellung genommen werden.

7. Sind in den letzten 5 Jahren Fördermittel des Landes an türkische Vereine und Verbände geflossen und wenn ja, an welche und in welcher Höhe? (bitte um detaillierte jährliche Auflistung)

Laut Mitteilung der Abteilung Gesellschaft, Soziales und Integration im Amt der Landesregierung wird festgestellt, dass das Land Vorarlberg keine „türkischen Vereine und Verbände“, sondern verschiedene Projekte von österreichischen Vereinen mit Sitz in Vorarlberg fördert. Darunter befinden sich auch Vereine, die mehrheitlich türkeistämmige Mitglieder aufweisen.

Aus der nachstehenden Auflistung sind jene Projektförderungen aus Landesmitteln ersichtlich, die im Zeitraum 2010-2014 in den Bereichen Integration, Sprache und Bildung sowie Kultur an österreichische Vereine mit Sitz in Vorarlberg ausbezahlt wurden, deren Mitglieder sich vermutlich mehrheitlich aus türkeistämmigen Personen zusammensetzen:

Projekt (Verein)	Förderung 2010 (€)	Förderung 2011 (€)	Förderung 2012 (€)	Förderung 2013 (€)	Förderung 2014 (€)
Buch- und Kulturmesse (AIF-Feldkirch Österreichisch Islamische Föderation)					4.000
Pilotprojekte der Elternbildung (Mimosa, Frauenverein für Bildung)		397	5.718		
Pilotprojekte der Elternbildung (Alevitischer Verein Weiler)		1299			
Kulturprojekte (Mesopotamisches Kulturzentrum Götzis)	1.300	900		1.400	900

Darüber hinaus fördert das Land Vorarlberg auch interkulturelle Projekte, an denen Menschen unterschiedlicher Herkunft teilnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ing. Erich Schwärzler
Landesrat